

Verein will Rikscha-Angebot ausbauen

Von Mirko Hertrich

Auf Fahrradrikschas werden mobilitätseingeschränkte Menschen durch Neubrandenburg gefahren. Damit weitere Touren möglich werden, sind vor allem mehr Piloten nötig.

NEUBRANDENBURG. Das Projekt „Radeln ohne Alter“ in Neubrandenburg will noch stärker in die Pedale treten. Seit einem Jahr kutschieren die Piloten im Ehrenamt auf Fahrradrikschas Menschen durch die Stadt, die nicht so gut zu Fuß sind. „Die Passagiere kommen aus Pflegeheimen, betreuten Wohneinrichtungen sowie Einrichtungen der Tagespflege“, sagte der Initiator Gernot Kunzemann dem Nordkurier. Auch Kinder des Überregionalen Förderzentrums (ehemals KÖS) seien bereits gefahren worden.

Stets werden mit den Ausflügen tolle Erlebnisse verbunden oder bestimmte Ziele angesteuert, betonte Gernot Kunzemann, der aus Groß



Der Vorstand von Radeln ohne Alter Neubrandenburg (v. l.): Peter Meißner, Lars Krychowski, Gernot Kunzemann.

FOTO: ZVG

Teetzleben kommt und bereits die Idee der Bücherboxen zusammen mit der Bürgerstiftung nach Neubrandenburg geholt hat. So können Senioren mit der Rikscha beispielsweise wichtige Orte aus ihrem Leben ansteuern und in Erinnerungen schwelgen. Auch Jubiläen wie beispielsweise runde Geburtstage und die Eiserne Hochzeit seien Anlässe für „Sondertouren“

Als nächste Etappe bei dem Projekt sei jetzt mit „Radeln ohne Alter Neubrandenburg“ ein eigener Verein gegründet worden. Dessen Ziel sei es, noch mehr Mitstreiter zu finden und ihnen beste Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement zu bieten, führte Gernot Kunzemann an. Inzwischen würden 13 Männer und Frauen regelmäßig mit der Rikscha fahren

Gesucht werden laut Verein vor allem noch weitere Piloten. Dafür sei eine kurze Ausbildung erforderlich. Die leiste der Verein in Neubrandenburg nach individueller Abstimmung.

Inzwischen seien aber auch Helfer für die Vor- und Nachbereitung der Fahrten eine wertvolle Ergänzung. „Und schließlich kann, wer mitmachen will und technisches Verständnis hat, auch den Support der Rikscha übernehmen“, unterstrich der Vereinsvorsitzende. Auch hier steht Arbeit an, demnächst sollen nach seinen Worten noch zwei kleinere Gefährte den Betrieb aufnehmen. Auch sei geplant, die Zahl der Standorte auszubauen. „Wer also möchte, dass wir seine Bewohner fahren, sollte sich ebenfalls bei uns melden.“ Kontakt unter gernot@radelnohnealter-nb.de oder über die Website www.radelnohnealter-nb.de.

Kontakt zum Autor

m.hertrich@nordkurier.de